

Schulinterner Lehrplan des Joseph-König-Gymnasiums für das Fach Deutsch

Gültig für die Sekundarstufe II (G9)
im Schuljahr 2024/25

Joseph-König-Gymnasium
Holtwicker Str. 3 – 5
45721 Haltern am See
Tel.: 02364 – 933540
www.joseph-koenig-gymnasium.de

Stand: August 2024

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Lage der Schule

Das Joseph-König-Gymnasium liegt in Haltern am See, einer Kleinstadt mit ca. 38000 Einwohnern am südlichen Rand des Münsterlands. Das Gymnasium ist in einem Stadtgebiet, das durch das angrenzende Naherholungsgebiet mit seinen Seen geprägt ist. Es ist fünf- bis sechszügig. Im Schuljahr 2019/2020 besuchen ca. 1060 Schülerinnen und Schüler unser Gymnasium. Unterrichtet werden diese derzeit von ca. 80 Kolleginnen und Kollegen.

Die Schule ist bei Maßnahmen zur Standardsicherung (Lernstandserhebung) dem Standorttyp I zugeordnet. Von großer Bedeutung ist die enge Zusammenarbeit mit den Eltern der Schülerinnen und Schüler. Diese sind sehr am schulischen Wohlergehen ihrer Kinder interessiert und engagieren sich aktiv in zahlreichen Gremien der Schule.

Das Joseph-König-Gymnasium ist seit 2010 Europaschule, im Jahr 2016 erfolgte eine Re-zertifizierung. Dies spiegelt wider, dass sich die Schule dem europäischen Gedanken und besonders der Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit verpflichtet fühlt. Zahlreiche Unterrichtsprojekte in der Sekundarstufe I und II tragen diesem Anspruch Rechnung. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Unterricht der einzelnen Fächer einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert Offenheit und Kritikfähigkeit. Auch das Engagement für Partnerschaftsprojekte (beispielsweise die Unterstützung des Straßenkinderprojekts „Arco Iris“ in La Paz in Bolivien) soll hierzu einen Beitrag leisten.

Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist allen Fachgruppen nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen. Der Unterricht aller Fächer zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen. Die Ausstattung der Schule mit einem Lernzentrum und mit mehreren Informatikräumen sowie eine digitale Grundausstattung in allen Klassen-, Kurs- und Fachräumen erleichtern den Weg zu einer informatorischen Grundbildung für alle Schülerinnen und Schüler.

Weil die Schule bahnhofsnahe gelegen und an ein gut ausgebautes Nahverkehrsnetz angebunden ist, lassen sich benachbarte Städte im Münsterland und im Ruhrgebiet für Unterrichtsexkursionen aller Fächer leicht besuchen. Die Durchführung von Exkursionen, der Besuch von Ausstellungen und Theateraufführungen etc. wird als Bereicherung des Schullebens und als wertvolle Ergänzung des schulischen Unterrichts angesehen.

Da das Joseph-König-Gymnasium das einzige Gymnasium der Stadt Haltern am See ist, fühlt es sich der Gesamtheit aller Schülerinnen und Schüler verpflichtet. Deshalb bietet unsere Schule ein breites Angebot an Fächern an. Auch können dank der Größe der Jahrgangsstufen in fast allen Fächern in der Oberstufe Leistungskurse angewählt werden. Eine Besonderheit ist der bilinguale Zweig: Das Joseph-König-Gymnasium bietet seit 1988 allen Schülerinnen und Schülern zusätzlich zum normalen Fächerangebot die Möglichkeit, einen bilingualen Zweig zu besuchen, somit ein bilinguales Abitur abzulegen und ein CertiLingua Label zu erwerben.

1.2 Aufgaben des Faches bzw. der Fachgruppe Deutsch in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Die Schülerinnen und Schüler des Joseph-König-Gymnasiums zeichnen sich insgesamt durch ihre gute Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen aus. Die weitaus meisten Schülerinnen und Schüler sprechen Deutsch als Muttersprache. Schülerinnen und Schüler, die Deutsch nicht als eine ihrer Muttersprachen gelernt haben und/oder noch Schwierigkeiten bei der sicheren Sprachverwendung zeigen, können in der Sekundarstufe I an der individuellen Sprachförderung teilnehmen. Zudem wurde Anfang 2022 eine Willkommensklasse für Schülerinnen und Schüler, die noch keine oder kaum Deutschkenntnisse haben, eingerichtet. Die Sprachförderung und die Willkommensklasse werden von Kolleginnen und Kollegen geleitet, die über die Zusatzqualifikation DaF/DaZ oder Erfahrungen in diesem Bereich verfügen.

Da alle Schülerinnen und Schüler unabhängig von ihrer Herkunft unterschiedliche Voraussetzungen mitbringen und der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit auch bei den muttersprachlichen Schülerinnen und Schülern zunehmend variiert, arbeitet die Fachgruppe Deutsch kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Weiterentwicklung von Förderkonzepten und Diagnoseverfahren, die dieser Heterogenität Rechnung tragen.

Entsprechend werden in der Sekundarstufe I in Kooperation mit dem Lernserver der Universität Münster Rechtschreibtests in den Klassen 5, 6 und 8 als Diagnoseinstrumente eingesetzt, die in der Erprobungsstufe die Entscheidung über die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an einem auf eineinhalb Jahre angelegten Rechtschreibkurs mit individuellem Fördermaterial stützen. Auch der in Klasse 8 durchgeführte Rechtschreibtest des Lernservers dient dazu, die bereits vorhandenen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe zu erfassen, Fehlerschwerpunkte auszumachen und den Deutschunterricht gezielt darauf ausrichten zu können.

Darüber hinaus bildet die jährliche Teilnahme am bundesweiten Vorlesewettbewerb aller 6. Klassen einen kleinen Beitrag zur Förderung des Leseverstehens sowie der weiteren Ausbildung der Kompetenzen in den Bereichen Vortragen und Sprechen. Einen weiteren Baustein im Bereich Leseförderung formen die schuleigenen Bibliotheken *JoGys Leseparadies* und *JoGys Lesenest*, welche von Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 9 organisiert werden und den Schülerinnen und Schülern der Erprobungsstufe und der Jahrgangsstufe 7 während der zweiten großen Pause und während einer weiteren Schulstunde in der Woche offenstehen.

Schließlich dienen gemeinsame Bibliotheksbesuche, zentral organisierte Theaterbesuche in den Stufen 5, 6 und 8, individuelle Theaterbesuche im Rahmen von einzelnen Unterrichtsvorhaben sowie gemeinsame Besuche schuleigener Produktionen der Literaturkurse oder AGs dazu, das Interesse an Kunst und Literatur zu steigern. Das Interesse unserer Schülerinnen und Schüler an Texten und dem Umgang mit Literatur zeigt sich in der Oberstufe auch in der regelmäßigen Teilnahme einzelner Schülerinnen und Schüler am Essaywettbewerb der Berkenkamp-Stiftung und der großen Freude an den Literaturkursen.

Alle Lehrerinnen und Lehrer achten darauf, in einem sprachsensibel angelegten Deutschunterricht nicht nur die Ressourcen der Mehrsprachigkeit, sondern auch die individuellen Interessen und Voraussetzungen der einzelnen Klassen für die Ausbildung der Sprachkompetenz und des Sprachbewusstseins der Schülerinnen und Schüler zu nutzen.

1.3 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe Deutsch vor dem Hintergrund des Schulprogramms

Als Teil einer Europaschule setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler dabei zu unterstützen, selbstständig, eigenverantwortlich, offen und tolerant zu handeln. In der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Heraus-

forderungen im Unterricht der Sekundarstufe II und auf die Anforderungen einer Berufsausbildung vorbereitet werden.

Ein weiterer besonderer Schwerpunkt im Schulprogramm des Joseph-König-Gymnasiums stellt das Methodenlernen dar. In diesem Rahmen werden verschiedenste Kompetenzen, die für das Fach Deutsch von besonderer Bedeutung sind, gefördert. So gibt es unter anderem Methodentage zu effektiven Lesetechniken, Markierungs- und Strukturierungstechniken sowie Visualisierungs- und Präsentationstechniken.

Die reflektierte Mediennutzung und -gestaltung wird nicht nur im Rahmen mehrerer Methodentage in den Blick genommen, sondern die Schülerinnen und Schüler der 8. Jahrgangsstufe nehmen im Rahmen des Deutschunterrichts auch am Zeitungsprojekt „newsdate“ der *Halterner Zeitung* teil, in dessen Rahmen spezifische Textsorten kennen gelernt und erprobt werden. Darüber hinaus besuchen einige Klassen auch die Medienwerkstatt des WDR in Köln und drehen dort ein eigenes Magazin oder entwickeln eine eigene Radiosendung.

In der Oberstufe nehmen alle Schülerinnen und Schüler am Methodentraining „Fit für die Facharbeit“ teil und fahren zur einer Rechenschulung in eine der umliegenden Stadtbibliotheken, z.B. nach Münster, Dortmund oder Gelsenkirchen.

Auch die Angebote der Schule für die Förderung der sozialen und personalen Kompetenzen, die mit dem Fachbereich Deutsch in Verbindung stehen, sind vielfältig. Beispielhaft seien Angebote aus dem Bereich der Arbeitsgemeinschaften, wie die Theater-AG und die Musical-AG, oder der jährlich durchgeführten Projekte, wie die Erstellung einer Willkommenszeitung für die neuen Fünftklässler und das Briefprojekt in Klasse 5, genannt.

1.4 Beitrag der Fachgruppe Deutsch zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedenen Texten der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur. Ebenso sind sie Ausgangspunkt einer reflektierten Medienanalyse, -nutzung und -gestaltung im Sinne der Umsetzung des Medienkompetenzrahmens. Außerdem ist der angemessene und normgerechte, an der Bildungssprache orientierte Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Die Fachgruppe unterstützt die kommunikativen Fähigkeiten einerseits durch Übung und Analyse unterrichtlicher Kommunikationssituationen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen.

1.5 Verfügbare Ressourcen

Das Joseph-König-Gymnasium verfügt insgesamt über eine gute Ausstattung: In allen Klassenräumen steht den Lehrerinnen und Lehrern ein fest installierter Beamer und Apple TV zur Verfügung. Darüber hinaus verfügt das Joseph-König-Gymnasium über drei unterschiedlich große Computerräume, ein Lernzentrum mit Rechnern und Internetzugang für die Schülerinnen und Schüler sowie zahlreiche Tablets, die einzeln oder als Klassensatz von den Lehrkräften ausgeliehen werden können. Schließlich sind alle Klassenräume der Sekundarstufe I mit CD-Playern und verschiedenen grundlegenden Nachschlagewerken (Duden, Fremdwörterbuch, Lexikon usw.) ausgestattet.

Zusammen mit der Alexander-Lebenstein-Realschule besitzt das Joseph-König-Gymnasium eine Aula, die nicht nur eine Bühne, sondern auch eine umfangreiche Licht- und Tontechnik sowie einen Flügel bietet. Die Aula kann zu jeder Zeit für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf über das Sekretariat reserviert werden. Bei größeren Veranstaltungen, wie

den Aufführungen der Literaturkurse oder der Musical-AG, kümmert sich die Technik-AG der Schule um einen reibungslosen Ablauf.

Seit Beginn des Schuljahres 2015/2016 haben vor allem die Schülerinnen und Schüler der Erprobungsstufe die Möglichkeit, in einer eigens für sie eingerichteten Schulbücherei Bücher zu lesen oder auszuleihen, in Zeitschriften zu schmökern oder auch Hörbücher anzuhören. Wählen können sie in *JoGys-Lese-paradies* aus mehr als 1000 Büchern, darunter Sachbücher, Kinder- und Jugendliteratur zu ganz verschiedenen Themen, aktuell erschienene Bücher und Klassiker. Aber auch Märchen, Sagen, Gedichte, Comics, Graphic Novels, Hörbücher und Musik-CDs sowie drei Kinderzeitschriften (*geolino*, *Dein Spiegel*, *Zeit Leo*) sind im Bestand. Außerdem verfügt das *Lese-paradies* seit diesem Jahr über eine Buchhaltestelle, an der gebrauchte Bücher abgegeben und so an andere Leserinnen und Leser weitergegeben werden können. Klassenbibliotheken mit Büchern, die die Schülerinnen und Schüler als Empfehlung für andere mitbringen möchten, werden bei Interesse von den jeweiligen Klassen zusätzlich eingerichtet.

Die Fachschaft Deutsch verfügt zudem über eine kleine Auswahl an Lehrerhandbüchern und weiterführenden Unterrichtsmaterialien, wie DVDs mit Literatur- und Theaterverfilmungen oder CDs mit Aufnahmen von lyrischen Texten, sowie Nachschlagewerken und Grammatiken. Diese befinden sich im Präsenzbestand der Fachschaft.

1.6 Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe Deutsch

Fachvorsitz 2024/25: C. Lattekamp

Fachkoordination: E. Trumpetter

Koordination sprachlich-künstlerischer Bereich: G. Homann

Ansprechpartner bei Fragen zum Zeitungsprojekt: J. Spital

Ansprechpartnerin bei Fragen zur Theater-AG (5-7): A. Depping, S. Schockenhoff

Ansprechpartnerin bei Fragen zur individuellen Förderung: R. Schürig

Ansprechpartnerin bei Fragen zum Vorlese-/Essaywettbewerb: E. Trumpetter

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

2.1.1 Überfachliche Grundsätze

- Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- Der Unterricht nimmt insbesondere in der Einführungsphase Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
- Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler und knüpft an das Methodentraining an.
- Die Schülerinnen und Schüler werden nach Möglichkeit in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
- Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

2.1.2 Fachliche Grundsätze

- Der Deutschunterricht fördert die Entwicklung notwendiger Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Lesekompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Zur Vorbereitung auf komplexere Schreibaufgaben soll die Entwicklung von Teilkompetenzen in Lernarrangements stärker berücksichtigt werden.
- Verschiedene kommunikative Kontexte werden gestaltet, um die Schüler zu einem angemessenen Umgang mit Sprache zu erziehen.
- Der Deutschunterricht fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.
- Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen gehen über die Arbeit mit literarischen Werken als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht ein.
- Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.

2.2 Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Fächerübergreifende Einsichten, Fähigkeiten, Arbeitsmethoden und Lernstrategien tragen zu einem vertieften Verständnis komplexer Probleme und Fragestellungen der Gegenwart bei. Da die Themen und Gegenstände des Deutschunterrichtes die fachspezifischen Grenzen grundsätzlich überschreiten, bietet es sich häufig an, Bezüge zu anderen Fächern (z. B. Geschichte, Politik, Kunst, Musik, Religion, Philosophie, Physik, Biologie) herzustellen.

Da außerdem die Förderung und Entfaltung sprachlicher Verstehens- und Darstellungsleistung als Voraussetzung für alle Fächer gilt, werden **fächerübergreifende und fächerverbindende Lern- und Arbeitsprozesse** initiiert, angeleitet und unterstützt.

Dieses soll insbesondere in der Einführungsphase mit dem Fach Latein im Kontext des Unterrichtsvorhabens „Gelungene und misslungene Kommunikation“, mit dem Fach Französisch im Kontext der Unterrichtsvorhaben „Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft“ sowie „Subjektive Welterfahrung in lyrischen Texten“ erfolgen. Bei dem zuletzt genannten Vorhaben bietet sich zusätzlich eine Zusammenarbeit mit dem Fach Englisch an. Zudem kann ein fächerverbindender Arbeitsprozess im Kontext des Unterrichtsvorhabens „Wahrnehmung und Verarbeitung von Wirklichkeit durch das lyrische Ich“ im ersten Halbjahr der Qualifikationsphase I mit dem Fach Englisch initiiert werden.

In diesem Zusammenhang kann das Angebot von **Projektkursen** in der Qualifikationsphase hervorgehoben werden, da hier fächerübergreifendem und methodisch vielfältigem Arbeiten in besonderer Weise Rechnung getragen werden kann.

2.3 Facharbeiten

Die Fachgruppe Deutsch sieht sich in der Verantwortung für die Vorbereitung und Begleitung von Facharbeiten, bei denen Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise Gelegenheit erhalten, selbstständiges Arbeiten, vertiefte Durchdringung einer komplexeren, allerdings hinreichend eingegrenzten Problemstellung und wissenschaftsorientiertes Schreiben zu üben. Die Facharbeit ersetzt (nach Beschluss der Schulkonferenz) die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach. Für Schülerinnen und Schüler, die einen Projektkurs belegen, entfällt die Notwendigkeit der Abfassung einer Facharbeit.

Zur Facharbeit gehören die Themen- und Materialsuche, die Arbeitsplanung im Rahmen eines vorgegebenen Zeitbudgets, das Ordnen und Auswerten von Materialien, die Erstellung des Textes (im Umfang von 8 bis 12 DIN-A4 Seiten).

Bei der Anfertigung von Facharbeiten lernen die Schülerinnen und Schüler insbesondere

- Themen zu suchen, einzugrenzen und zu strukturieren
- ein komplexes Arbeits- und Darstellungsvorhaben zu planen und unter Beachtung der formalen und terminlichen Vorgaben zu realisieren
- Methoden und Techniken der Informationsbeschaffung zeitökonomisch, gegenstands- und problemorientiert einzusetzen
- Informationen und Materialien (auch unter Nutzung digitaler Informationsmedien) ziel- und sachangemessenen zu strukturieren und auszuwerten
- bei der Überprüfung unterschiedlicher Lösungsmöglichkeiten sowie bei der Darstellung von Arbeitsergebnissen zielstrebig zu arbeiten
- zu einer sprachlich angemessenen schriftlichen Darstellung zu gelangen
- Überarbeitungen vorzunehmen und Überarbeitungsprozesse auszuhalten
- die wissenschaftlichen Darstellungskonventionen (z.B. Zitation und Literaturangaben) zu beherrschen

Als Ansatzpunkte einer individualisierten Lern- und Schreibberatung finden drei verbindliche Planungs- bzw. Beratungsgespräche zwischen dem bzw. der Bearbeiterin und der die Facharbeit betreuenden Fachlehrkraft statt, die sich an einem verbindlichen Zeitplan orientieren und die Schülerinnen und Schüler im Bearbeitungsprozess unterstützen und begleiten. Um einen intensiven persönlichen Austausch zu gewährleisten, soll die Zahl der betreuten Facharbeiten für jede Deutschlehrerin bzw. jeden Deutschlehrer fünf nicht übersteigen.

Die schriftliche Begutachtung und Bewertung von Facharbeiten folgt einem in der Fachkonferenz und der Lehrerkonferenz abgestimmten, für die Schulöffentlichkeit transparenten Kriterienkatalog.

Zur Vorbereitung auf diese besondere Arbeitsleistung nehmen alle Schülerinnen und Schüler an dem Methodentraining „Fit für die Facharbeit“ teil, das in Form eines zweitägigen Projektes durchgeführt wird. Im Mittelpunkt dieser Schulung steht die selbständige Recherche der Schülerinnen und Schüler zu ihren eigenen Facharbeitsthemen in den Datenbanken der Bibliothek (DigiBib, OPAC) sowie in Internetportalen. Der Termin für diese Schulung findet unmittelbar nach der Themenvergabe für die Facharbeiten statt und hat damit einen unmittelbaren Anwendungsbezug. Gleichzeitig lernen die Schülerinnen und Schüler eine relativ große Bibliothek (Stadtbibliothek Münster bzw. Stadtbibliothek Dortmund) und ihre Nutzung kennen. So können Hemmschwellen abgebaut werden und die Möglichkeiten der Informationsbeschaffung umfassender genutzt werden. Der zweite Teil der Schulung findet in der Schule statt. In diesem Zusammenhang werden die Schülerinnen und Schüler über die Ziele und die Funktion einer Facharbeit und in diesem Rahmen über die Funktion von Inhalt und Schluss informiert. Zudem werden sie darin geschult, das bei der Recherchetätigkeit gefundene Material sachgerecht auszuwerten, das Thema klarer einzugrenzen, einen eigenen Arbeits- und Zeitplan zu erstellen und die Arbeit zu strukturieren und zu gliedern. Außerdem werden sie im sachgerechten Umgang mit Sekundärliteratur angeleitet. Richtiges Zitieren, die Erstellung des Inhalts- und Literaturverzeichnisses, die Anwendung von Kopf- bzw. Fußnoten werden wiederholt.

Insgesamt versteht die Fachkonferenz Deutsch die Begleitung von Facharbeiten als schreibdidaktisches Instrument, das im Verbund mit anderen Fördermaßnahmen in der Sekundarstufe I, Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler entwickelt, die sie befähigen, komplexere lebensweltliche Schreibaufträge in Beruf und Studium zu bewältigen.

3. Unterrichtsvorhaben im Fach Deutsch

3.1 Allgemeines

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die jeweiligen Halbjahre dargestellt. Diese Festlegung soll vergleichbare Standards gewährleisten sowie bei Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln die Kontinuität der fachlichen Arbeit sichern. Die konkrete Reihenfolge der Vorhaben innerhalb der Halbjahre erarbeitet das jeweilige Jahrgangsteam unter Berücksichtigung der Vorgaben für das Zentralabitur und die zentrale Klausur in der Einführungsphase. **Davon unabhängig hat die Fachkonferenz beschlossen, dass das Unterrichtsvorhaben „Gelungene und misslungene Kommunikation“ verbindlich die erste Unterrichtseinheit in der Einführungsphase darstellen soll, damit eine Kooperation mit den Fächern Latein und Pädagogik zu dieser Thematik möglich ist.** Um Klarheit herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die schwerpunktmäßigen Kompetenzerwartungen ausgewiesen.

Die Kompetenzerwartungen werden in der Regel nur bei einem Unterrichtsvorhaben als

verbindlich ausgewiesen. Die entsprechenden Kompetenzen werden aber im Laufe der Sekundarstufe II im Sinne einer Lernprogression kontinuierlich erweitert.

Darüber hinaus hat die Fachkonferenz beschlossen, dass in der Einführungsphase keine Texte bzw. Textauszüge gelesen werden, die in den Vorgaben für das Zentralabitur des entsprechenden Jahrgangs genannt werden. Dieser Beschluss bezieht sich auf alle vier Unterrichtsvorhaben gleichermaßen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Studienfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Curriculums für die Unterrichtsvorhaben Zeitspannen angegeben.

Die in der Übersicht angegebenen Aufgabenarten zur Leistungsüberprüfung dienen zur Orientierung. Die Aufgabenarten des Abiturs sollen kontinuierlich eingeübt werden. Dabei muss sich von Beginn der Einführungsphase bis zum Abitur die Komplexität der Aufgabenstellung und der Materialien schrittweise steigern.

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

3.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase (G9)

Jahrgang EF

Hinweis: Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben ist grundsätzlich variabel und sollte sich auch nach dem jeweiligen Schwerpunktthema der zentralen Klausur am Ende der Einführungsphase richten. Eine Absprache mit den in der EF unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen sollte zu Beginn des Schuljahres erfolgen.

Unterrichtsvorhaben I: Die Suche nach dem Ich - Subjektive Welterfahrung: thematisch zusammenhängende lyrische Texte		
Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzbereiche Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...	
	Rezeption <ul style="list-style-type: none"> wählen fachlich angemessene Lesestrategien und analytische Zugänge zu fachlichen Gegenständen erläutern die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente literarischer und pragmatischer Texte sowie medialer Gestaltung führen Ergebnisse der Untersuchung eines Textes oder einer medialen Gestaltung zu einer Deutung zusammen vergleichen Texte und mediale Gestaltung unter vorgegebenen Aspekten beurteilen auf der Grundlage von Fachwissen kriteriengeleitet Standpunkte und Aussagen prüfen die funktionsgerechte Verwendung grammatischer Formen und Verknüpfungsmittel 	Produktion <ul style="list-style-type: none"> planen und gestalten begründet Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen verwenden verschiedene Schreibformate zur Reorganisation von Vorwissen und Aneignung von Fachwissen unterscheiden in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf fremde Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte gestalten mündliche und schriftliche Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet überarbeiten Texte im Hinblick auf eine normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) und nach weiteren vorgegebenen Kriterien nutzen verbale, paraverbale und nonverbale Mittel zielorientiert und situationsangemessen präsentieren mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbständig fachliche Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechtes
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen 	
Texte <ul style="list-style-type: none"> lyrische Texte: Inhalt und Aufbau, formale und sprachliche Gestaltung literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge 	<ul style="list-style-type: none"> setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz), interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte 	<ul style="list-style-type: none"> setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen

	<ul style="list-style-type: none"> erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten 	<ul style="list-style-type: none"> stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar interpretieren literarische Texte gestaltend
Kommunikation		
Medien <ul style="list-style-type: none"> Multimodalität: Nichtlinearität; Verhältnis von Bild, Ton und Text 	<ul style="list-style-type: none"> erläutern an Beispielen Wirkungsweisen multimodaler Texte (u.a. multimodale Umsetzung lyrischer Texte) 	<ul style="list-style-type: none"> gestalten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge multimodal
Bezüge zum MKR 1.1, 1.2, 1.3, 2.1, 2.2, 3.1, 4.1, 4.2, 4.3, 5.3		
Texte / Materialien / Hinweise <ul style="list-style-type: none"> PAUL D.: S. 400 – 417 PAUL D.: S. 541 – 546, 586 		
Abspraken zur Leistungsüberprüfung: Klausur Aufgabenart I Typ A Analyse eines literarischen Textes; Interpretation literarischer Texte (Gedichtinterpretation, nicht: Vergleich zweier Gedichte)		
Zeitbedarf: ca. 17 Ustd.		
Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben: <ul style="list-style-type: none"> <u>Arbeitsschwerpunkte:</u> Zusammenspiel von Inhalt, Sprache und Form untersuchen; bei einzelnen Gedichten: Informationen zur Entstehungsgeschichte und zum Autor bzw. zur Autorin erschließen; Gedichtinterpretationen angeleitet planen, schreiben und überarbeiten; Projekt Poetry-Slam: Slam Poetry untersuchen und selbst gestalten; mediale Gestaltung lyrischer Texte (Poetry Clips) <u>Möglichkeiten der Vernetzung:</u> Überleitung zu EF UV II: Arten der Selbstdarstellung (mediale Gestaltung lyrischer Texte/ soziale Medien); Verknüpfung mit EF UV III: mediale Gestaltung literarischer Texte kann auch in Bezug auf kurze Erzähltexte umgesetzt werden <u>Mögliche Kerntexte:</u> Brinkmann „Selbstbildnis im Supermarkt“ (1968), Julia Engelmann „One Day“ (2013), Annette von Droste-Hülshoff „Das Spiegelbild“ (1844), Marcel Beyer „Stiche“ (2002), Bertolt Brecht „Der Radwechsel“ (1953), Zafer Şenocak „Doppelmann“ (1985), Rainer Maria Rilke „Der Panther“ (1903), moderne Songs zum Thema nach Vorschlägen der Lernenden 		
Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: <ul style="list-style-type: none"> Fächerübergreifende Kooperationen mit: Englisch, Französisch Nutzung von Bildern und musikalischen Elementen bei der medialen Gestaltung lyrischer Texte (Poetry Clips) berücksichtigt werden müssen inhaltlichen Schwerpunkte für die Zentrale Klausur am Ende der Einführungsphase 2025: Politische Lyrik 		

Unterrichtsvorhaben II: Das Ich und die anderen: Beziehung und Kommunikation in kurzen Erzähltexten

<p>Inhaltsfelder: Texte, Kommunikation Inhaltliche Schwerpunkte</p>	<p>Kompetenzbereiche Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...</p>	
	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> wählen fachlich angemessene Lesestrategien und analytische Zugänge zu fachlichen Gegenständen, erläutern die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente literarischer und pragmatischer Texte sowie medialer Gestaltungen, führen Ergebnisse der Untersuchung eines Textes oder einer medialen Gestaltung zu einer Deutung zusammen, beurteilen sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext, beurteilen auf der Grundlage von Fachwissen kriteriengeleitet Standpunkte und Aussagen, prüfen die funktionsgerechte Verwendung grammatischer Formen und Verknüpfungsmittel. 	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> planen und gestalten begründet Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen, verwenden verschiedene Schreibformate zur Reorganisation von Vorwissen und Aneignung von Fachwissen, formulieren mit Blick auf die Kommunikationssituation formal sicher und stilistisch angemessen mit zielführender Verwendung von Fachbegriffen, integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf fremde Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte, gestalten mündliche und schriftliche Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet, überarbeiten Texte im Hinblick auf eine normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) und nach weiteren vorgegebenen Kriterien, nutzen verbale, paraverbale und nonverbale Mittel zielorientiert und situationsangemessen, präsentieren mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachliche Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts.
<p>Sprache</p>	<ul style="list-style-type: none"> erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage. 	<ul style="list-style-type: none"> stellen Sachverhalte im Hinblick auf die Kommunikationssituation, die Adressaten und die Funktion sprachlich angemessen dar.
<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> Erzähltexte: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge 	<ul style="list-style-type: none"> planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte, interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung, erschließen in Kooperation (auch) mit digitalen Werkzeugen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten, analysieren pragmatische Texte textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen. 	<ul style="list-style-type: none"> unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen, stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar, interpretieren literarische Texte gestaltend.

Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituation und -verlauf: Alltagskommunikation, literarisch gestaltete Kommunikation • Kommunikationsrollen und -funktionen: Kommunikationsmodelle 	<ul style="list-style-type: none"> • untersuchen Kommunikationssituationen und -verläufe im Alltag mithilfe ausgewählter Kommunikationsmodelle, • unterscheiden zwischen Alltagskommunikation und literarisch gestalteter Kommunikation, • beurteilen den Wert von Kommunikationsmodellen für das Verstehen literarischer Texte, • untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung). 	<ul style="list-style-type: none"> • gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen, • formulieren unter Berücksichtigung ihres Wissens über Formen und Regeln angemessener Kommunikation Rückmeldungen zu Beiträgen anderer.
Medien		
Bezug zum Europacurriculum:		
Bezug zum Medienkompetenzrahmen: 2.1, 4.1		
Bezug zum geschlechtersensiblen Unterricht: Die Lernenden analysieren Kommunikation mit Blick auf Geschlechteraspekte (z. B. Geschlechterunterschiede, ihre Ursachen und Folgen) (Analyse- und Reflexionskompetenz 1).		
Lernmittel/außerschulische Lernorte: <ul style="list-style-type: none"> • PAUL D., S. 36 – 55 • PAUL D., S. 528 – 540, 561 – 567, 600, 617 – 619 		
Aufgabentyp für Klausuren: Aufgabenart I Typ A Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) Aufgabenart II Typ A Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)		
Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.		
(Besondere) Hinweise und Absprachen: <ul style="list-style-type: none"> • <u>Arbeitsschwerpunkte:</u> Identität im Zusammenleben mit und in der Abgrenzung zu anderen als Thema erzählender Texte untersuchen; Erzählweise und Fiktionalität untersuchen; das Verhältnis von Beziehung und Kommunikation im Alltag (Kommunikationsmodelle) und in erzählenden Texten erschließen; Textsorten (Kurzgeschichten oder Romanauszüge) erschließen und vergleichen • <u>Möglichkeiten der Vernetzung:</u> Verknüpfung mit EF UV I und IV • <u>Mögliche Kerntexte:</u> K. Bühler „Das Organonmodell“ (S. 39f.), P. Watzlawick „Menschliche Kommunikation“ (S. 40 – 42), F. Schulz von Thun „Das Kommunikationsquadrat“ (S. 43f.), S. Wohmann „Ein netter Kerl“ (S. 51), S. Dominguez „Partnerarbeit“ (S. 52), S. Berg „Vera sitzt auf dem Balkon“ (Klett EF, S. 13), Q. D. Luu „Vielleicht will ich alles“ (Klett EF, S. 14) 		
Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: <ul style="list-style-type: none"> • Fächerübergreifende Kooperationen mit: Pädagogik 		

Unterrichtsvorhaben III: Unser Handeln und seine Folgen: Verantwortung und Schuld in dramatischen und pragmatischen Texten

Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzbereiche Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...	
	Rezeption <ul style="list-style-type: none"> wählen fachlich angemessene Lesestrategien und analytische Zugänge zu fachlichen Gegenständen, erläutern die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente literarischer und pragmatischer Texte sowie medialer Gestaltungen, führen Ergebnisse der Untersuchung eines Textes oder einer medialen Gestaltung zu einer Deutung zusammen, beurteilen sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext, vergleichen Texte und mediale Gestaltungen unter vorgegebenen Aspekten, beurteilen auf der Grundlage von Fachwissen kriteriengeleitet Standpunkte und Aussagen 	Produktion <ul style="list-style-type: none"> planen und gestalten begründet Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen, verwenden verschiedene Schreibformate zur Reorganisation von Vorwissen und Aneignung von Fachwissen, formulieren mit Blick auf die Kommunikationssituation formal sicher und stilistisch angemessen mit zielführender Verwendung von Fachbegriffen, unterscheiden in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen, integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf fremde Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte, gestalten mündliche und schriftliche Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet, entwickeln argumentativ eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage 	<ul style="list-style-type: none"> überarbeiten mithilfe von vorgegebenen Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten
Texte <ul style="list-style-type: none"> Drama (Ganzschrift) im historischen Kontext: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren; 	<ul style="list-style-type: none"> setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz), interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung, beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, erschließen in Kooperation (auch) mit digitalen Werkzeugen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten 	<ul style="list-style-type: none"> planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung, setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein, unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen, stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar

individuelle und gesellschaftliche Verantwortung		
Kommunikation	untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung)	
Medien <ul style="list-style-type: none"> • Multimodalität: Nichtlinearität; Verhältnis von Bild, Ton und Text 	<ul style="list-style-type: none"> • prüfen den Geltungsanspruch von (selbst recherchierten) Informationen in verschiedenen Darbietungsformen unter Berücksichtigung der • Verlässlichkeit von Quellen und der Objektivität der Darstellung, beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen 	
Bezüge zum MKR 1.2, 2.3, 3.1, 4.2, 5.1, 5.4		
Texte / Materialien / Hinweise <ul style="list-style-type: none"> • PAUL D. S. 88 – 96 • PAUL D.: S. 547 – 553 		
Abspraken zur Leistungsüberprüfung: Interpretation eines literarischen Textes oder Analyse eines pragmatischen Textes		
Zeitbedarf: ca. 24 Ustd.		
Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben: <ul style="list-style-type: none"> • <u>Arbeitsschwerpunkte:</u> Zusammenspiel von Inhalt und Sprache in einzelnen Szenen untersuchen; Informationen zum historischen Kontext und zum Thema des Dramas aus pragmatischen Texten erschließen; Szeneninterpretationen angeleitet planen, schreiben und überarbeiten; Ausgestaltung des Damentextes in Ausschnitten einer Inszenierung oder Verfilmung untersuchen (hierbei auch Film- und Theaterkritik) • <u>Möglichkeiten der Vernetzung:</u> Überleitung zu EF UV IV: Zwischen Selbstrepräsentation, sozialen Medien und Gewalt, Verknüpfung mit EF UV II: Kommunikationsmodelle • <u>Mögliche Kerntexte (Ganzschrift):</u> Bertolt Brecht: Leben des Galilei (1939), Friedrich Dürrenmatt: Die Physiker (1962), Ferdinand von Schirach: Terror. Ein Theaterstück (2016), Henrik Ibsen: Ein Volksfeind (1882) 		
Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: <ul style="list-style-type: none"> • 		

Unterrichtsvorhaben IV: Sprache und Identität – zwischen Selbstrepräsentation, sozialen Medien und Gewalt

<p>Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte</p>	<p>Kompetenzbereiche Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...</p>	
	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> wählen fachlich angemessene Lesestrategien und analytische Zugänge zu fachlichen Gegenständen, erläutern die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente pragmatischer Texte sowie medialer Gestaltungen, beurteilen sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext, vergleichen Texte und mediale Gestaltungen unter vorgegebenen Aspekten, beurteilen auf der Grundlage von Fachwissen kriteriengeleitet Standpunkte und Aussagen. 	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> planen und gestalten begründet Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen, formulieren mit Blick auf die Kommunikationssituation formal sicher und stilistisch angemessen mit zielführender Verwendung von Fachbegriffen, unterscheiden in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen, integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf fremde Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte, gestalten mündliche und schriftliche Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet, entwickeln argumentativ eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten, präsentieren mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachliche Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts.
<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Identifikation über Sprache Veränderungen der Gegenwartssprache: Mündlichkeit und Schriftlichkeit Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: sprachliche Zuschreibungen, Identifikation über Sprache 	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben verschiedene Ebenen des Systems Sprache (phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte), beurteilen anhand von Beispielen Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache), erläutern das Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungen von Sprache, beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung sprachlicher Zuschreibungen (u. a. Diskriminierung durch Sprache). 	<ul style="list-style-type: none"> formulieren mündliche Beiträge im Hinblick auf die Funktion ziel- und adressatenorientiert, formulieren unter Berücksichtigung ihres Wissens über Formen und Regeln angemessener Kommunikation Rückmeldungen zu Beiträgen anderer.

<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> • pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die situative Angemessenheit konzeptioneller Schriftlichkeit, • analysieren pragmatische Texte textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen, • planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte, • entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen), • setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung des Leseziels und der Aufgabenstellung Teilaspekte eines Themas ab, • vergleichen den Leseprozess bei linearen und nichtlinearen Texten. 	<ul style="list-style-type: none"> • planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung, • setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein, • verfassen Texte unter Berücksichtigung ihres Wissens über sprachliche Zuschreibungen, • verfassen informierende und argumentierende Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht, • setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein, • überarbeiten mithilfe von vorgegebenen Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten.
<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die situative Angemessenheit konzeptioneller Mündlichkeit, • benennen die jeweils geltenden Konventionen monologischer und dialogischer Kommunikation in unterschiedlichen (medialen) Kontexten, • untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion. 	<ul style="list-style-type: none"> • stellen Sachverhalte im Hinblick auf die Kommunikationssituation, die Adressaten und die Funktion sprachlich angemessen dar, • gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen.
<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Information: Darbietungsformen, Prüfung von Geltungsansprüchen • Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren • Individuelle und gesellschaftliche Verantwortung 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Möglichkeiten und Risiken beim Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten, • beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen. 	<ul style="list-style-type: none"> • erstellen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Urheber- und Persönlichkeitsrechten, • überarbeiten Texte kriteriengeleitet mithilfe digitaler Werkzeuge (auch in kollaborativen Verfahren).
<p>Bezüge zum MKR 1.1, 1.2, 1.4, 2.1, 2.2, 2.3, 2.4, 3.1, 3.3, 3.4, 4.2, 4.4, 5.2, 5.3, 5.4, 6.2, 6.4</p>		
<p>Bezüge zum Europacurriculum</p> <ul style="list-style-type: none"> • visuelle Kultur im europäischen Diskurs • mediale (Selbst-) Darstellung europäischer Mitgliedsstaaten im Vergleich • sprachliche Codes und globale Narrative der Neuen Rechten 		
<p>Lernmittel/außerschulische Lernorte:</p>		

- Lehrwerk PAUL D.: Miteinander verbunden im globalen Dorf – Medienlast und Medienlust im digitalen Zeitalter/ „Wir leben nicht in einem Land, sondern in einer Sprache“ – Reflexion über Sprache (S. 484ff.), Sprache im Wandel (S. 439ff.)
- EinFach Deutsch: Unterrichtsmodelle „Sprachvarietäten“ und „Sprachursprung, Sprachskepsis, Sprachwandel“
- Bundeszentrale für politische Bildung: Alltäglicher Rassismus (Themenblätter im Unterricht Nr. 110)
- Praxis Deutsch: Kinderbuchklassiker – (k)eine zeitlose Kunst!?! (Nr. 259, 2016)
- Deutsch SII Kompetenzen, Themen, Training. Einführungsphase NRW. Schroedel (Kapitel „Diskontinuierliche Texte erschließen – Funktionen und Strukturmerkmale von Sprache“, S. 175ff.)
- <https://no-hate-speech.de>. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Onlinematerial und Videobeiträge

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Materialgestütztes Verfassen informierender Texte

Zeitbedarf: ca. 25 Ustd.

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

- Möglichkeiten der Vernetzung: Verknüpfung zu EF UV II: Kommunikationsmodelle, Verknüpfung zu EF UV III: Unser Handeln und seine Folgen: Verantwortung und Schuld in dramatischen und pragmatischen Texten